

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 32 (1956-1957)
Heft: 6

Rubrik: Neues aus fremden Armeen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Sofortige Inangriffnahme der vorgesehenen Geländeverstärkungen in Verbindung mit ausgedehnten Minenfeldern, wobei auf die Sicherung und Tarnung aller Anlagen besonderer Wert zu legen ist. Lange und durchgehende Stellungen kommen hierzu wegen der außerordentlich großen Wirkung der modernsten Angriffs- und Atomwaffen nicht in Frage.
- Weitgehende Umstellung auf eine ausgesprochen kriegsmäßige Ausbildung mit vielen Gelände- und Scharfschießübungen aller Art am Tage und in der Nacht. Was aus zeitlichen Gründen nicht durchgeführt werden kann, sollte durch zahlreiche Theorien, Demonstrationen und Lichtbilder der Truppe vor Augen geführt werden, um das Kader und die Wehrmänner über möglichst viele Dinge der modernen Kriegführung (inkl. Partisanenkrieg) zu orientieren, damit diese auf dem Schlachtfelde für jede Situation gewappnet sind.
- Eine vielseitige und intensive Ausbildung für den Kampf in der Dunkelheit, im Nebel, im Walde und in Ortschaften, wobei überall Maßnahmen zu ergreifen wären, um eine Infiltrierung des Gegners in die eigenen Stellungen oder hinter dieselben zu verunmöglichen; dazu gehört insbesondere die richtige Verteilung der hierzu in Aussicht genommenen Kräfte und Mittel sowie eine lückenlose und rege Verbindung unter den einzelnen Stützpunkten und Kommandoposten.
- Weitgehendes Ausnutzen der Nacht und jeder günstigen Gelegenheit für alle Truppenbewegungen und Transporte sowie für den Nachschub- und Rückschub, wobei das reibungslose Funktionieren von der guten und raschen Organisation abhängt.

(Schluß folgt)

Vor **20** Jahren



Soll auch passiert sein!

«Mini Mamme wartet vor der Kaserne...
dörft ich ächt schnäll...» (Er hät nöd dörfe!)

Wir lesen Bücher:



Rudolf Graber: *Kahnfahrt durch Frankreich*. Neuauflage mit Illustrationen von Walter Sauter. Büchergilde Gutenberg, Zürich. Fr. 12.35. — In seiner frischen Erzählkunst schildert der bekannte Schweizer Autor die bezaubernde Landschaft und die liebenswerten Menschen Frankreichs. Zusammen mit zwei fröhlichen Gefährten hat er diese Kahnfahrt während seiner Studienzeit tatsächlich einmal unternommen und läßt uns nun teilhaben an ihren Erlebnissen, zeichnet mit prägnanten Strichen die charaktervollen Gestalten, wie den Fischer Graux und die junge Mutter, die schöne Jacqueline und den verderbten Senator, den Schleusenwärter und die Wirtin, die das Herz auf dem rechten Fleck hat.

Es ist ein Buch voller Ueberraschungen, eine klippenreiche, herrliche Fahrt, die uns Frankreichs Flußlandschaft, die typischen Provinzstädte mit ihren Menschen und eine ganze Welt offenbart. Eine Welt, die Walter Sauter in vielen reizvollen Illustrationen eingefangen hat!

Rudolf Graber kennt die Franzosen, die in manchem so anders sind als wir und uns gerade in ihrer Andersartigkeit anziehen vermögen! Das glänzend geschriebene Buch ist voller Liebe zum Lande Frankreich, voller Sehnsucht nach der Ferne, die so viele Schweizer erfaßt, aber auch durchzogen von einer seltsamen Liebesgeschichte, die von romantischem Zauber und rauher Wirklichkeit lebt.

*

Theodor Storm: *Meisternovellen*. Büchergilde Gutenberg, Zürich. Fr. 10.40. — Nach einem Wort von Thomas Mann hat Theodor Storm (mit dem russischen Dichter Turgenjew zusammen) «die Novelle des 19. Jahrhunderts auf einen höchsten Stand ihres Anspruchs und ihrer Vollendung» gebracht: ein Urteil, dem jede einzelne Novelle in der vorliegenden Sammlung gerecht wird. Sie beginnt mit «Immensee», einer leisen Serenade, und endet mit Storms

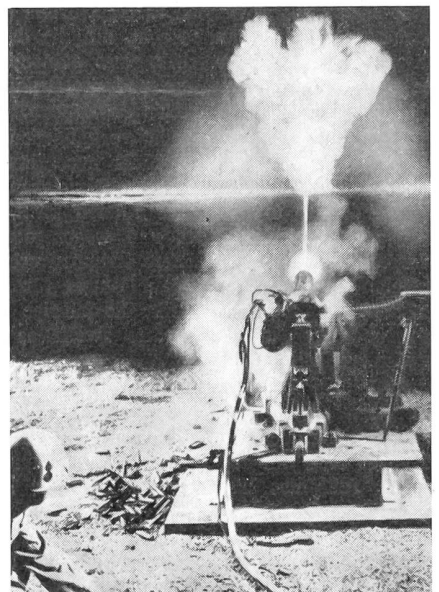
letzter Notelle, dem voll orchestrierten «Schimmelreiter» aus dem Jahre 1888. Fast vierzig Jahre liegen dazwischen, eine Zeit ununterbrochener Arbeit, die jedes Jahr eine Neuerscheinung, ja manchmal sogar deren zwei, sieht. Aus diesem reichen Bestand bringt diese Auswahl noch ein halbes Dutzend weitere Novellen, deren jede eine neue Seite von Storms reicher Menschendarstellung und Problemstellung vermittelt. V.

*

Alistair MacLean: *Die Männer der «Ulysses»*. Ullstein-Verlag in Berlin. 9.—25. Tausend. 381 Seiten mit zwei Vorsatzkarten in Ganzleinen. Fr. 12.—. — Bei der Lektüre des Vorspiels der eigentlichen Handlung glaubt man zunächst ein Buch in der Art eines durchschnittlichen englischen Kriminalromanes in der Hand zu haben. Man überlegt, das Buch aus der Hand zu legen, zögert etwas und liest doch weiter. Und man setzt die Lektüre fort, man legt das Buch nicht mehr aus der Hand, denn vor den Augen erstet das gewaltige und unmenschliche Geschehen der Geleitzugschlachten im hohen Norden, geschrieben aus den Erlebnissen des Verfassers mit der Fairneß des englischen Marineoffiziers. Die «Ulysses» ist ein britischer Kreuzer, der pausenlos zum Schutze angloamerikanischer Geleitzüge nach Murmansk eingesetzt ist. Mit dem Schiff auf Gedeih und Verderb verbunden die Besatzung, Männer, die ihr Vaterland lieben und bei dieser Fahrt wissen, daß sie für den Sieg ihres Landes geopfert werden. Menschen, die nicht nur verzweifelt gegen den deutschen Gegner kämpfen, sondern sich auch gegen Frost und Sturm behaupten müssen. Deutsche U-Boote und Luftwaffe jagen erfolgreich das Geleit. Mit sehr viel Hingabe schildert der Verfasser das Leben an Bord. Wirklichkeitsnah zeichnet er die Männer, die dem Kreuzer Leben verliehen, im Kampfe auf ihm fielen und mit ihm in die eisige Tiefe des Nordmeeres gingen. Er mag dabei manchen seiner Kameraden der Royal Navy ein Denkmal gesetzt haben, ohne dessen Namen zu nennen.

K. v. S.

Neues aus fremden Armeen



Diese hochdramatische Nachtaufnahme stellt der Oeffentlichkeit erstmals ein neues amerikanisches überschweres Maschinengewehr vor, welches aus sechs Läufen pro Minute eine Tonne Munition verpulvert. Das Mg hat eine Bohrung von 20 mm und ist hauptsächlich zum Einbau in Kampfflugzeuge vorgesehen. Das Schnellfeuergewehr hat den Namen «Vulcan» erhalten, einen Namen, der sich durchaus zu rechtfertigen scheint. ATP

Unsere Verteidigungsmaßnahmen wären ungenügend, wenn sie nicht auch den Geist des Landes aufrüttelten. Vorgesetzte aller Grade weise ich auf die wichtige Aufgabe hin, Herz und Geist der ihnen unterstellten Truppen zu pflegen. General Guisan.